

Bossa Nova

In den 1950er-Jahren hat sich die ebenfalls aus Brasilien stammende Bossa Nova entwickelt. Sie ist gegenüber der sehr emotionalen Samba eher intellektuell inspiriert und wird in langsameren Tempi gespielt. Bossa Nova wurde sehr stark außerhalb Brasiliens, in Zusammenarbeit von emigrierten süd- und US-amerikanischen Musiker/-innen, etabliert.

Der bekannteste Komponist brasilianischer Musik ist Antonio Carlos Jobim. Einige seiner beliebtesten Bossa Novas sind „The Girl From Ipanema“, „Aguas De Marco“, „Wave“, „Desafinado“, „Once I Loved“, „Chega De Saudade“, „Corcovado“, „Triste“ u. v. a.

Das typische Bass-Pattern ist gleich wie bei der Samba, allerdings um einiges langsamer (daher werden Bossa Novas normal im 4/4-Takt notiert). Auch hier sind das Vorziehen des nächsten Grundtones um eine Achtelnote und die Betonung auf die zweite Takthälfte üblich.

Hier das typische Bossa Nova-Pattern (♩ = ca. 110–150):

CMA7 oder CM7 oder C7

Hier eine typische Bossa Nova-Basslinie über die Akkorde des bekannten Standards „Blue Bossa“ (Kenny Dorham):

136 CD 3 24 25

Play 6x's